

## Protokoll des Gespräches vom 14. Mai 2007 zwischen Mutter und Sohn

**P: Petra Heller**

**A: Aeneas Heller**

---

**A:** Hallo? **P:** Hallo Schatzl! **A:** Hi! **P:** Hi, na wie geht's Dir? **A:** Gut, wir haben ein neues H.... entdeckt. **P:** Ein was entdeckt? **A:** Hobby. Ein neues (**unverständlich**) haben wir auf der Gruppe gedeckt – entdeckt. Wir spielen jetzt kaum noch Fussball, aber natürlich können wir jetzt nur noch... **P:** Dafür spielt ihr was? Tischtennis? **A:** Mhm **P:** Aha, gut! Hast Du's – hat es der Markus mitgebracht, oder nee, das habt ihr entdeckt, oder? **A:** Nö, nö das hat der Andi mitgebracht, weil der Markus hat's mir dann ....mhm noch ein bisschen gelernt. **P:** Aha! **A:** Jetzt bin ich einer der Besten. **P:** Eh, du bist einer der Besten, toll! **A:** Mhm. Ich hab'heut sogar schon gegen die Edeltraud im Tischtennis gewonnen. **P:** Oioioi, das is ja super. Und wie viel – wie viel? **A:** Ah, nur ganz knapp glaub ich. Ähm.... und ich hab gegen ...ähm... gegen die Julia hab ich leider verloren. **P:** Mhm. **A:** Und gegen die Heike hab ich glaub ich noch nicht gespielt, oder? Nee, o.k. gegen die Heike hab ich noch nicht gespielt. **P:** Mhm. Wer ist Julia? **A:** Eine Betreuerin. **P:** Mhm. Dann spielst du also jetzt schon gegen alle Erwachsenen, ha? **A:** Nein, nicht gegen alle. Aber ab und zu halt, wenn welche da sind.**P:** Ahja, ist ja Wahnsinn. Und wie spielt ihr auch kennst du auch Rundlauf, Aeneas? **A:** Ja, das spielen wir auch manchmal. **P:** Aha. Mhm. Und wie geht es? **A:** Das ist lustig. Also da...wie...wie die die Spielregeln sind, oder... **P:** Nein, wie das so klappt für Dich, also ....Die weiss...die kenn ich ja. **A:** ...ins Finale gekommen. **P:** Was bist was sagst Du? **A:** Ich bin oft ins Finale gekommen. **P:** Aha, super! Hmhm, toll. Und wie geht´s dir in der Schule, Schatzl? **A:** Es geht. **P:** Mhm. **A:** Ich mache jetzt .. ähm...jeden Tag eine halbe Stunde Lernzeit. **P:** Mhm**A:** Bis aufs Wochendende, also am Freitagabend mach ich keine, dafür mach ich am Sonntagabend dann eine. **P:** Mhm. **A:** Ja. Und wir haben jetzt unser Jungenbad und das Madchenbad. Die waren immer so unordentlich. **P:** Ja. **A:** Und dann haben die Betreuer jetzt für uns eine.. eine Liste gemacht, und wenn wir (**unverständlich**) Und wenn wir zwanzig oder vielleicht noch mehr Unterschriften haben... **P:** Ja? **A:** ...dann dann kommen die Jungs ein FC Nürnberg schauen. **P:** Cool! **A:** Die Mädchen bekommen lauter kosmetischen Krimskrams. **P:** Kosmetischen Krimskrams, so echt, wie alt sind denn die Mädchen auf Deiner Gruppe? **A:** Die schminken sich halt gern so zum Spass. **P:** Die schminken sich? **A:** Mhm. **P:** Wie alt sind die denn? **A:** Nicht so alt, die machen das halt immer nur zum Spass. **P:** Ja wie alt sind denn die Mädchen auf Deiner Gruppe, ist das ein Geheimnis? **A:** Also das altteste is...ah.. zehn, nein elf, elf jetzt. **P:** Mhm. **A:** Elf. Ja, elf, neun, noch mal neun und sechs, ja. **P:** Elf, neun, noch mal neun und sechs. Hm, ist ja lustig, und das finden die spannend. ...Ja, Mädels, ist klar. **A:** Aber gestern haben wir auch noch mal am Abend später Fussball gespielt,... **P:** Mhm. **A:** ...und dann haben wir mal ein Ubungsspiel gemacht, die Besten von der Gruppe (**unverständlich**) die Gruppe eins. Und dann stand sechs zu zwei...zu vier, und...nein, sechs zu acht für sie... **P:** Mhm. **A:** Aber dann hat der Stefan, unseren Torwart Marcel voll gegen (**unverständlich**) geschubst. **P:** Warte, es es unterbricht immer, ich habs jetzt nicht grade gehört, und dann hat der Stefan was? **A:** (**unverständlich**) Den Marcel voll gegen den Pfosten und auf den Boden geschubst. **P:** Mhm. **A:** (**unverständlich**) die Rot: Du musst jetzt vom Platz. Hat er sich strickt geweigert, und hat sich ganz lange geweigert. Und dann haben wir... so also hab ich gesagt, Wenn Du Dich weigerst, müssen wir das Spiel abbrechen. Das entscheidet dann für uns, ist doch so, oder? **P:** Mmmh, ja...ja hat er...was was war dann noch mal, erzähl noch mal, das habe ich jetzt nicht ganz verstanden, **A:** Er hat eben unseren Torwart, den Marcel hat er gegen den Pfosten und auf den Boden geschubst. **P:** Oh. **A:** Dann ha..., und dann haben wir gesagt rot, und er ist einfach nicht vom Platz gegangen. Hab ich das Spiel abgebrochen, und dann haben wir haben wir gsagt, o.k. dann haben wir halt gewonnen, weil das ist ja sonst unfair. **P:** Mhm. Ja, das.. also, das weiss ich nicht, wie beim beim Fussball ist es halt so, dass einfach jemand vom Platz gehen muss, wenn er wenn er die rote Karte kriegt. **A:** Und wenn er es nicht macht, wird normalerweise das Spiel abgebrochen. Aber...also bei... ich weiss es nicht, wenn ich in der Bundesliga spielen müsst, da glaube ich kriegt die andere Mannschaft dann den Punkt, aber da bin ich mir nicht sicher, ähm

aber beim Länderspiel weiss ich, dass dann das Spiel zu einem anderen Zeitpunkt nochmals null zu null beginnen muss. **P:** Also davon weiss ich nichts, ich weiss einfach, dass jemand, der vom Platz muss, dass der einfach vom Platz gebracht wird. Aber dass man dann das Spiel abbricht, das habe ich noch nie erlebt. **A:** Ja, doch, wenn der sich strikt weigert, vom Platz zu gehen, können die den ja net packen und vom Platz tragen. **P:** Doch! Das denk ich schon. **A:** Nene, das dürfen sie nicht. **P:** Dürfen sie nicht? **A:** Nee. **P:** Aha, also so was weiss ich von in der Fussballgeschichte noch nicht. Das ist dann ...Gummigeschichte, dann eure erste...das...davon hab ich noch nie gehört.**A:** Mhm. **P:** Sag mal, hast du Schnupfen? **A:** Ein bisschen. **P:** Mhm.**A:** Dazu kommt halt, ich hab gestern am Abend ging es mir wieder nicht so gut, und da hab ich hab ich brechen müssen, aber wahrscheinlich habe ich da etwas Falsches gegessen. **P:**Gestern Abend ging es Dir nicht so gut und da hattest du brechen müssen? **A:** Ja, aber heute früh ging es mir dann wieder tiptop, ich hatte nur halt Husten und Schnupfen, und bin dann trotzdem in die Schule gegangen zum Nachmittag da war ich dann, also bin ich dann weggeblieben. **P:** Beim Sportunterricht, na, mhm. **A:** Hätt' nix gebracht. Aber halt kein Fussball gespielt also wegen dem Husten. **P:** Mhm, ist klar. Und jetzt hast Du Tischtennis gespielt. **A:** Ja. Da muss man sich ja nicht so äusserlich anstrengen, nur im Kopf halt. **P:** Aah, ist klar. **A:** Das läuft ja haupt...(unverständlich). **P:** Hauptsächlich beim... um den Tisch herum, gell. **A:** Nein um den Kopf, im Kopf läuft ja Tischtennis hauptsächlich. Also die wichtigste Arbeit beim Tischtennis macht der Kopf. **P:** Mhm. Ja die Reaktionsfähigkeit. **A:** Genau, er muss reagieren, er muss sehen, wo der Ball ist, und muss dann den Schläger und die Hand äm dahin bewegen, wo es (unverständlich) rausfliegt. Ja. **P:** Mhm. Das stimmt.**A:** (unverständlich) voll den schlimmen den ähm, den Ziel-Aufschlag für den Gegner machen kann? **P:** Mhm, wie denn? **A:** Du musst den Schläger so in also die Hinteralso die...den kleinen Finger, den Ringfinger, den Mittelfinger und den äh Zeigefinger muss man hinten nehmen(?) und dann den Daumen und unter das Ding wie normal (unverständlich). **P:** Mhm. **A:** Und dann muss man ihn ganz leicht und gezielt anstupfen. **P:** Ja **A:** Und dann muss man da voll schnell und der Gegner kann ihn kaum noch kriegen. Aber das doofe ist, dass man dann die Hand wieder umlegen muss, wenn man weiterspielt. **P:** Ja dann kann man ja schnell den Schläger in die äh... hochwerfen und wieder neu fangen, ich glaub das machen so die Chinesen oft. Ich glaub das hab ich beim Tischtennis schon gesehen, dass man den also ganz schnell schlup...in die Luft schmeisst und wieder fängt. **A:** Ja. Aber...ja heute ist es aber bei mir in die Hose gegangen. Ich hab...der war zwar sehr gut, aber der andere hats geschafft und da hab ich einmal hab ich den Schläger nicht schnell genug wechseln können. Also, die Hand... (hustet) **P:** Ohje, Husterle...Hm.**A:** Ja. Zumindest haben wir am Sonntag Arbeitsstunden gemacht. **P:** Mhm. **A:** Freiwillig.. **P:** Mhm? **A:** Und ähm....da haben wir so ähm...halt n Schuppen aufgeräumt und so, und wenn wir eine Stunde Arbeitsstunden machen, krieg ich zwei Euro. Jetzt plötzlich. Weil damit hat man nur ein Euro fünfzig gekriegt, aber ich bin jetzt zwölf und deswegen krieg ich zwei Euro für die Arbeitsstunde. **P:** Und was machst du da? **A:** Naja, Fahrrad schippen, aufräumen... **P:** Fahrrad schippen, was ist das? **A:** Fahrrad schieben und rauskehren und sortieren alles dann n Sandschuppen haben wir gemacht rauskehren, sortieren, alles aufräumen... **P:** Mhm. Und da kriegst du zwei Euro die Stunde. **A:** Ja. **P:** Aha Ja. **A:** Da kann man sich das Taschengeld eben aufbessern. **P:** Mhm **A:** Ja. Dann haben wir eben heute noch Tischtennis gespielt, gestern eh um fünf Uhr. Gestern hat – war freilich Eishockeyfinale... **P:** Ja? **A:** Kanada gegen Finnland. **P:** Mhm, hast du das im Fernsehen gesehen... **A:** Die ersten beiden Hälften. Da stand dann 3:0 für Kanada. **P:** Mhm. Spielst Du eigentlich oft mit der Edeltraud? **A:** Ja schon manchmal halt, wenn sie mal auf der Gruppe ist, oder zum Tischtennis zwar eher so... und wenn... wenn die Edeltraud halt...äh... mal rüber zur Verwaltung geht und noch ein bischen Zeit hat, dann kommt sie dann zum Tischtennis mit uns. **P:** Mhm, wie alt ist sie eigentlich? **A:** Mhm weiss ich nicht, wie alt ist die Edeltraud? **P:** Was schätztst du sie? **A:** Heike? (**Betreuerin sagt etwas**) Ende vierzig oder so. **P:** Mhm **A:** Schätzt die Heike.**P:** Mhm. Also ein bischen älter als ich. **A:** Mhm. **P:** Mhm...Hm. Aber dann ist sie ziemlich sportlich. **A:** Die Edeltraud? **P:** Weil wenn sie ...wenn, wenn, obwohl, du hast gegen sie Tischtennis gewonnen....naja, ja, wahrscheinlich bist du schon ziemlich gut. **A:** Ja, obwohl ich eigentlich noch gar nicht mal so lange spiel... **P:** Mhm, toll. Dann, dann... **A:** (**unterbricht**) Im ganzen erst am Tag vorletzten Mittwoch, zwei Tage davor haben wir erst angefangen. **P:** Mhm. **A:** Ähm, und... **P:** Ja? **A:** Weißt du was haben wir noch Neues probiert? **P:**

Hm? A: Pokern. P: Pokern, ja, das hat mir der Markus erzählt. Das kann ich überhaupt nicht. A: Das geht aber eigentlich relativ leicht. P: Mhm. A: Und macht viel Spass. P: Mhm. Ich glaub das muss man zu dritt spielen, gell? A: Zu zweit geht auch... P:Aha A: Zu dritt ist es schöner. Man kann zu... zu zehnt oder zu zwanzig spielen, wenn man genug Chips hat. P: Mhm. Hmhm. Und was macht Mathe, Schatzl? A: Es geht. P: Mhm. A: Wir schreiben dann, äh... nächste Woche Donnerstag schreiben wir dann die Schulaufgabe... P: Ja, nächste Woche Donnerstag schreibt ihr dann die Schulaufgabe. A: Ja. Nächste Woche ist ja schon die letzte Woche vor den Ferien. Wir schreiben unsere Schulaufgaben immer in der letzten Woche vor den Ferien. P: Und wo gehst Du in die Ferien hin, Schatzl? A: Bleib ich wahrscheinlich da, geh ein bisschen vielleicht auch zum Ma.. also zum P: Zum Markus? A: Zum Thomas-Papa. P: Bitte? A: Zum Thomas. P: Mhm. A: Wahrscheinlich auch noch...ja. P: Fahrt ihr da weg, oder... A: Nee, wir fahren im Sommer wieder weg mit der Gruppe. P: Mhm. A: **(unverständlich)** ...ganz grosse Ausflüge. P: Aha, toll. A: Achten oben auf unserem Gelände auf unserem Baumhaus machen wir dann Pfingsten. P: Ahja. A: Ja. Ich hab gar nicht gemerkt, wie schnell die Schulzeit vorbeigegangen ist, weil ich mich immer nur aufs nächste Wochenende gefreut hab. P: **(lacht)**Warum, was machst du am Wochenende denn immer? A: Also, die Heimfahrtwochenenden sind immer die schönsten, weil dann meist der Andi und ich da sind. P: Mhm. A: Und da sind...und da kann man auch meistens bisschen länger aufbleiben, die letzte Male waren wir auch ein bisschen, waren wir auch Döner essen, weil wir Gutscheine haben bis mer dann...da ist man auch ein bisschen länger auf als sonst...also Heimfahrtwochenenden sind immer die schönsten. P: Mhm. A: Und auch nicht so viele Kinder da...und wir übernachteten immer beieinander, also die sind immer sehr schön. P: Ihr übernachtet bei andern, wo übernachtet Du denn da? A: Naja, ich übernacht so, also beim Andi. Da geh ...und bei ...beim Andi ist noch ein Bett frei und dann übernacht ich da meistens P: Ach so, ist das ein Freund, wie alt ist denn der Andi? A: Öh. zehn. P: Zehn, aha, und der ist bei Dir auf der Gruppe gell? A: Ja. P: Mhm. A: Wir beiden sind voll die guten Freunde geworden. P: Ah schön. Und dann geht ihr zu... A: Wir haben noch eine Gemeinsamkeit, wir haben fast den gleichen IQ. P: Ihr habt fast den gleichen IQ, wieso messt ihr den IQ?A: Das machen wir in der Therapie manchmal. Also.. P: In der Therapie? In welcher Therapie? A: In der Therapie bei der Caroline... P: Therapie bei der Caroline? A: Ja... P: Was ist das denn? A: Die Caroline ist doch Psychiater, oder? – Ja, Psychologin. Und dann tun wir immer a weng...über... also wir machen es immer so: ich bin fünfzig Minuten immer am Donnerstag bei ihr. P: Aha? A: Und fünfzig Minuten äh fünfundzwanzig Minuten hat sie ihre Zeit, dann machen wir mal Lebenslauf von mir, oder... P: Lebenslauf von Dir, mhm. A: Ja, oder solche Sachen, und dann ist ne halbe Stunde so ein riesengrosses Spielzimmer, dann darf ich mir immer aussuchen und dann spiel ich immer Eishockey. Und am Anfang hab ich immer unentschieden nur geschafft. Doch dann die letzten zwei Male... das letzte Mal ...das vorletzte Mal...also ...nein das vorvorletzte Mal habe ich ähm 6:5 gegen sie gewonnen. Dann habe ich 3:6 gegen sie gewonnen... P: Ja? A: Und dann habe ich 7:1 gegen sie gewonnen. Und ich werd immer besser, obwohl sie das jeden Tag spielt. Nur beim letzten Spiel hat sie leider mit **(unverständlich)**. P: **(lacht)** Ja sag mal, sag mal und wie lang gehst du da schon hin, zu der Caroline? A: Nein, das ist so ne Einrichtung hier. P: Aha, dann kommt die zu Dir. Und wie lang macht ihr das schon? A: Schon länger. P: Schon ein Jahr, oder seit du in der Gummistiftung... A: Nein, noch nicht so lange.P: Mhm, seit den Ferien, oder wie? A: Wie lange machen wir das schon, Heike? Februar oder? **(Zu Frau Heller)**: Seit Februar. P: Seit Februar, aha. Und warum gehst du zu einer Psychologin? A: Das macht jedes Kind, sie weiss ja... vielleicht zur Erholung von... damals her oder vielleicht weil es traurig ist weil es nicht daheim ist...dann sollte halt jemand da sein, der sich richtig um sie kümmern kann. P: Ja, Schnuddelchen...bist du eigentlich auch so traurig wie ich, dass wir uns nicht sehen können? A: Naja, im Moment gefällt es mir hier eigentlich, weil ich hab hier meine Freunde, und ich will eigentlich nicht dran denken, weil sonst bin ich leider... bin ich noch trauriger. Also wenn ich dran denk, dann bin ich ja traurig, und ich denk mir immer, ich kann jetzt die ganze Zeit traurig sein oder ich kann einfach die Sache nehmen, wie es ist, und fröhlich sein. Das immer im Hinterkopf behalten. **(Stimme plötzlich belegt)** ...Ja.... Weil, sonst wäre ich ja die ganze Zeit traurig, wenn ich immer nur drüber **(unverständlich)** das geht jetzt so n bisschen. Es klappt auch. P: Ich weiss, Aeneas...So...das machst du auch gut, Schatzele. Aber richtig wär natürlich, dass

Mama und Kind zusammen sind. **A:** Aber im Moment gefällt es mir hier schon sehr gut. **P:** Ja, das ist das ist ja klar, es sollte einem da immer gefallen wo man lebt, das ist wichtig, und das möchte ich...das möchte ich auch für Dich, Schatzele, aber ich...ja...ich bin sehr traurig. Und wie heisst denn die Caroline noch? **A:** Wie heisst denn die Caroline noch, Heike? – Schmidt. **P:** Schmidt? Mhm. Und ist die nett? **A:** Ja. ganz nett. **P:** Und wie alt ist die? **A:** Wie alt ist sie? Vierzig, die Heike weiss es auch nicht genau. **P:** Ach Spatzele, ich mag Dich so gern umarmen. Du ich bin grade dabei, äh...ich versuch die ganze Zeit, dass wir uns treffen können, Aeneas. Und zwar halt nicht in der Gummistiftung, sondern woanders. **A:** Aber wieso denn nicht in der Gummistiftung? **P:** Ja, weißt du Schatzele, weil es besteht immer noch, also die wollen mich immer noch vor einen Psychiater führen, obwohl die ganze Welt weiss, dass ich psychisch ganz normal bin. Das ist der der ...ein Richter... **A:** Aber das haben sie doch gesagt, dass sie Dich nicht zum Psychiater führen. **P:** Ja Aeneas, das ist eine Lüge, die ...es gibt ein Schiftstück Schriftstück darüber, ich kann es Dir schicken. Und wenn die Leute um Dich rum ehrlich sind, dann lassen sie es Dir auch zukommen. Das gilt immer noch. Dieses Verfahren gilt immer noch... **A:** Aber ich weiss sicher, dass sie Dir gesagt haben, halt nicht schriftlich aber sie haben Dir gesagt, dass bis das Verfahren vorbei ist, das weiss ich ganz sicher. **P:** Ja, das haben sie vielleicht gesagt, aber sie haben etwas anderes geschrieben. Du, ich kann meinen Anwalt fragen, er kann es Dir erklären, er schickt Dir ein Schreiben. Das stimmt nicht! Sagen kann man viel, aber passieren tut was anderes. Es ist wirklich so Schatzele, wenn ich nach Deutland komm, gilt ein richterlicher Befehl von einem Dr. Lassmann, und den hat er noch nicht aufgehoben, das ist eine Tatsache. Wer aber etwas anderes erzählt, lügt. Sie sollen dir das schriftlich geben. Wenn Du das...das ist nicht wahr. Ich ich äh soll vor einen Psychiater geführt werden, das das hat ein Richter beschlossen. Und das gilt und ist nicht aufgehoben. Ich kann es Dir von einem Anwalt bestätigt schicken. **A:** Ja, aber ich bin mir sicher, dass wir uns in der Schweiz bestimmt nicht sehen können... **P:** Wieso denn nicht? **A:** Weil ich kann ja nicht einfach in die Schweiz fahren. **P:** Doch! Jedes Kind kann frei wohin fahren, wo es will! Du durftest doch mit dem Thomas-Papa auch ins Ausland! Du bist doch nicht gefangen! Und es... **A:** Nein, aber... **P:** Warte mal, Aeneas! Jetzt muss ich Dir was sagen: Eine Lehrerin und eine Sozialarbeiterin warten seit einem halben Jahr. Die würden Dich begleiten zusammen mit der Edeltraud. Aber die Edeltraud will nicht. Und vom Jugendamt will auch keiner. Und wir haben das jetzt äh vor dem Europäischen Parlament vorgetragen, vor einem hohen Politiker, und der hat gesagt: Das ist eine ganz schwere Menschenrechtsverletzung, was man mit Dir und mit mir macht. Und wir sollten endlich wieder zu hause sein. Du kannst mich jederzeit und überall besuchen, weil Du ein freier Mensch bist. Da ist nicht verboten, und es wären Leute dabei. Viele viele Freunde und eine Sozialarbeiterin und eine Lehrerin – eine Lehrerin aus Österreich, die leitet eine ganze Schule! Die wär sofort bereit und es müsste nicht in der Schweiz sein, es könnt auch in Österreich sein, es könnt auch in Frankreich sein. Und die Richter sagen nicht die Wahrheit. Das kann ich Dir beweisen. **A:** Mm. Aber äh ich muss jetzt auch schon wieder aufhören, weil die Zeit ist vorbei. **P:** Ja, und ich weiss auch, Aeneas, daß ich sehr schwer Dir die Wahrheit sagen kann, weil die Gespräche immer unterbrochen werden. Aber Aeni, solange ich...ich ...ich denke die ganze Zeit an Dich und – Du kommst zu mir zurück. Das weiss ich ganz sicher. Und es wird sehr viel um Dich herum gelogen. Ich schick Dir den Beweis. Und wenn die Leute ehrlich sind, dann zeigen sie ihn Dir. **A:** Ok, das kannst machen. **P:** Und Du bist.. **A:** Also, tschüss! **P:** Du bist sehr tapfer, Schatzele! Und ich hab Dich ganz lieb! Und wenn Du, so lang Du weg bist, fröhlich bist, dann find ich das gut! Und... **A:** Ok. Tschüss! **P:** Tschau, Schatzl. **A:** Tschüss. **P:** Ich hab Dich lieb! **(eingehängt)**